



Tierschutzverein Saale-Unstrut e.V.  
Vorstand  
Lindenring 19  
06618 Naumburg



Naumburg, 01. 09. 2016

Liebe Mitarbeiter im Deutschen Tierschutzbund,

unsere Tierschutzverein Saale-Unstrut e.V. hat im Rahmen der Aktion „**Tierheime helfen. Helft Tierheimen!**“ **638 Unterschriften** gesammelt und an Sie per Post versendet. Viele dieser Unterschriften haben wir durch und nach Gesprächen mit Menschen erhalten, die nicht immer vom Tierschutz überzeugt waren.

In diesen Gesprächen sind wir oft mit Problemen konfrontiert worden, die auch uns als Tierschutzverein und Betreiber des Naumburger Tierheimes unter den Nägeln brennen.

Zwei dieser Probleme möchten wir in diesem Rahmen ansprechen und hoffen auf die Unterstützung durch Sie als Deutscher Tierschutzbund.

### 1. Haustierchipung

Die bisher praktizierte Handhabung der Chipung der Tiere halten wir für völlig unzureichend.

Der ganz große Teil der Tierärzte informiert die Tierhalter nicht bzw. ungenügend darüber, dass das Haustier nach der Chipung auch bei Tasso oder einem anderen Haustierregister registriert werden muss. Zu oft werden Fundtiere im Tierheim abgegeben, die gechipt, jedoch nicht registriert sind. Die Tierhalter sind dann meistens völlig unwissend, dass es Haustierregister gibt, bei denen sie ihr Tier auch anmelden müssten.

Die aufwändige und zeitraubende Suche nach dem Halter könnte deutlich vereinfacht werden, wenn die Tierärzte verpflichtet würden, den eingesetzten Chip direkt an ein Haustierregister zu melden.

### 2. Katzenkastration

Die Kastration von Katzen ist viel zu teuer! Gerade Mitbürger in den untersten Einkommensschichten sind oft extrem tierlieb und halten sich Hunde oder Katzen. Sie sind finanziell meistens nicht in der Lage, den Preis für die Kastration zu zahlen und so werden Jahr für Jahr Katzenkinder geboren, die dann irgendwann nicht mehr im Freundes- und Bekanntenkreis „verteilt“ werden können und dann im Tierheim oder irgendwo auf der Straße landen.

Auch für uns als Tierheim sind diese Kosten fast nicht mehr zu stemmen.

Die generelle sehr deutliche Senkung der Kosten für die Kastration wäre nach unserer Meinung die einfachste Lösung, vor allem nachdem sich in den letzten Jahren die Kastrationsverfahren sehr vereinfacht und weiterentwickelt haben. Nachdenken könnte man aber z.B. auch über ein Bonussystem für Mehrkatzenhaushalte z.B. 1. Katze 80 €, 2. Katze 40 €, 3. Katze kostenfrei o.ä. um so einen Anreiz zu schaffen, alle Katzen eines Haushaltes zu kastrieren. Hier müssen die Tierärzte Spielraum bekommen!

Weiterhin könnte jeder Tierarzt verpflichtet werden, im Rahmen des Tierschutzes z.B. monatlich eine bestimmte Anzahl Katzen für örtliche Tierheime kostenfrei zu kastrieren und hierfür kommunale Zuschüsse zu erhalten.

Nicht nur unser Tierheim stößt an die Grenzen seiner Belastbarkeit bzw. arbeitet bereits darüber hinaus. Gerade Tierheime die von den Tierschutzvereinen betrieben werden, müssen den Betrieb weitestgehend mit ehrenamtlichen und nebenberuflichen Mitarbeitern und Helfern sicher stellen, können somit nicht unbegrenzt Tiere aufnehmen und sind in ihren finanziellen Mitteln sehr begrenzt.

Wir möchten und werden unserer selbst auferlegten Verpflichtung, der Hilfe und dem Schutz von Tieren selbstverständlich im Rahmen aller unserer Möglichkeiten weiterhin nachkommen.

Trotzdem hoffen und wünschen wir, dass Sie als Deutscher Tierschutzbund uns in unserem Anliegen noch mehr unterstützen und Möglichkeiten suchen (und hoffentlich finden), uns bei den aufgezeigten Problemen zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Miau und WauWau

Ute Hanold  
Vorstandsvorsitzende  
Tierschutzverein Saale-Unstrut e.V.